

ZAHNFARBEN ERSTMALS OBJEKTIV BESTIMMEN LERNEN

André Schöne

»» „Zahnfarbbestimmung kann man nicht lernen!“ Stimmt nicht: Erstmals wurde ein Verfahren entwickelt, mit dem die Zahnfarbbestimmung erlernt und sogar trainiert werden kann. „Bisher hing es vom Naturtalent und der Erfahrung des Farbnemers ab, inwieweit die Farbe eines neu einzupassenden Zahns so bestimmt wurde, dass er nicht als künstlich auffiel“, sagt Prof. Dr. Holger A. Jakstat, Leiter der Vorklinischen Propädeutik und Werk-

stoffkunde am Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Universität Leipzig und Entwickler der einzigartigen Trainingsmethode.

Das menschliche Farbempfinden ist subjektiv

Die visuelle Zahnfarbbestimmung ist bisher im Wesentlichen eine intuitive Erfahrungssache. Farbe ist eine Eigenschaft selbstleuchtender oder beleuchteter Gegenstände oder Körper. Die spektrale Verteilung der von ihnen ausgehenden Lichtmenge ruft über das Auge eine Farbempfindung hervor, die subjektiv ist, d.h. bei verschiedenen Menschen und sogar demselben zu anderen Zeiten unterschiedlich sein kann.

Der weißliche Farbton des Zahnersatzes soll zur Hautfarbe des Trägers passen, vor allem aber zu den vorhandenen Zähnen. Aber dieses „Weiß“ ist nicht im physikalischen Sinne weiß. Weiße Zähne haben Schattierungen und Farbtöne, sodass viele verschiedene weißliche Farben für den Zahnersatz zur Auswahl stehen.



Der VITA Toothguide 3D-MASTER ermöglicht in nur drei Schritten die sichere Farbnahme.

Farbnahme mit Farbringen

Hilfsmittel bei der Farbnahme sind die Zahnfarbmuster, die als Sortiment von zwanzig bis dreißig weißlichen Mustern einen Farbring ergeben. In der Vergangenheit spielte der VITAPAN-classical Farbring eine führende Rolle: Seine Farben wurden empirisch durch die Beobachtung natürlicher Zähne und deren Vergleich zusammengestellt.

Eine Methode, um die Zahnfarbbestimmung zu erlernen

„Die Zahnfarbbestimmung ist eine Kunst, die man erlernen kann. Ausgangspunkt unserer Überlegungen war, dass jegliche Farbdifferenzierung auf dem Vergleich basiert“, so Prof. Jakstat. „Studenten der Zahnmedizin müssen mit Sicherheit sagen können: ‚Dieser Zahn hat dieselbe Farbe wie jener.‘ Dabei kommt es auf den Gesamteindruck an, der durch das gleichzeitige Erfassen der drei Dimen-



Software-Programm „Toothguide Trainer“.